

22 Mio. junge Chancen



▲ Gemeinsamer Stand vom djo-Bundesverband, djo-Landesverband NRW, AJM, Amaro Drom, JunOst und KOMCIWAN

Das war das Motto des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf. Die djo-Deutsche Jugend in Europa war mit einem großen Gemeinschaftsstand und drei Fachveranstaltungen mit vor Ort.

Laut, bunt, leckeres Essen und „Vorsicht Kamera!“. So lässt sich der Messestand der djo-Deutsche Jugend in Europa auf dem diesjährigen Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag wohl am ehesten beschreiben. Neben dem djo-Bundesverband präsentierten sich der Landesverband NRW und die Migrant_innenjugendselbstorganisationen Amaro Drom, JunOst, KOMCIWAN und AJM gemeinsam an einem Stand. Außerdem waren unsere Partnerorganisationen der Jugendring der Russlanddeutschen und die Deutsche Jugend in der Ukraine mit dabei.

Die djo-Deutsche Jugend in Europa bot neben der Messepräsenz zusätzlich drei Fachveranstaltungen im Kongressprogramm an. Im Workshop „Junge Geflüchtete in der Jugendverbandsarbeit – Wie sind Teilhabe und Selbstorganisation über eigene Strukturen zu ermöglichen?“ gab Nora Liebetreu, Leiterin des AJM-Projekts B'Shayno.Willkommen Impulse zu der Frage, wie sich eine Parti-

zipation junger Geflüchteter in die eigenen Strukturen gestalten lässt und wie die Zielgruppe der Jugendlichen mit Fluchterfahrung überhaupt erreicht werden kann.

Nachmittags schloss sich ein Fachforum an, in dessen Rahmen das Thema „Anerkennung auf allen Ebenen? Einbindung der Migrant_innenjugendselbstorganisationen in die Strukturen der Jugendhilfe“ diskutiert wurde.

Auf dem Podium saßen Prof. Dr. Andreas Thimmel von der Technischen Hochschule Köln, Iris Escherle vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Thomas Thomer vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Astrid Natus-Can vom Landesjugendhilfeausschuss Rheinland. Als Vertreter_innen der innerhalb der djo-Deutsche Jugend in Europa organisierten MJSO nahmen Ronas Karakas von KOMCIWAN e.V. und Ekaterina Ivanushkina von JunOst e.V. an der Diskussion teil.

Unter der Moderation von Hetav Tek, stv. Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings und Bundesvorsitzende der djo-Deutsche ►►

Der DJHT 2017 bot den Startschuss für unsere MJSO-Kampagne



Vertreter_innen unserer MJSO auf dem Podium: Ronas Karakas (KOMCIWAN) und Ekaterina Ivanushkina (JunOst)



Gelebte Partnerschaft: Der Jugendring der Russlanddeutschen, JunOst und die djo-Deutsche Jugend in Europa

► Jugend in Europa, erörterte das Podium neben der gesellschaftlichen Rolle von MJSO insbesondere deren Bedeutung für die aktiven Jugendlichen selbst. Die Aufnahme einzelner MJSO in eine Strukturförderung auf Bundesebene wurde allgemein positiv bewertet und als ein Ausdruck der inzwischen erreichten Anerkennung und Wertschätzung der von MJSO geleisteten Jugendarbeit gewertet. Im Zuge der Diskussion sowie durch Beiträge aus dem Publikum wurde jedoch auch deutlich, dass MJSO weiterhin zahlreichen strukturellen und finanziellen Herausforderungen gegenüberstehen. Kontrovers wurde gegen Ende der Veranstaltung insbesondere diskutiert, inwiefern MJSO ihre Forderungen ausreichend offensiv vortragen, oder sie überhaupt das notwendige und verlässliche Gehör der politischen Entscheidungsträger_innen finden, um die Anerkennung auf allen Ebenen zu verwirklichen.

Am Donnerstag widmeten wir uns dem Internationalen Jugendaustausch: „Dialog statt Krise – Internationaler Jugendaustausch mit Russland und der Ukraine“ war Thema des Workshops, den der djo-Bundesverband gemeinsam mit Vertreterinnen des Jugendrings der Russlanddeutschen und der Deutschen Jugend in der Ukraine durchführte.

Im Rahmen des Workshops wurden die trilaterale Projektschmiede und andere Beispiele guter Praxis vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus wurde über Hürden im gemeinsamen Austausch diskutiert. In allen drei Ländern stoßen wir zunehmend auf Bedenken von Jugendlichen und Eltern, die eine Teilnahme an Maßnahmen im Partnerland kritisch sehen. Hinzu kommen verschärfte Visabedingungen und die krisenhafte Situation der Wirtschaft in Russland und der Ukraine.

Abseits des Veranstaltungsprogramms gab der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag den Startschuss für unsere Kampagne „#1Satz für MJSO“. Besucher_innen, Gäste und Mitaussteller_innen konnten direkt vor Ort ihre Unterstützung und Solidarität mittels einer ausgefüllten Kampagnen-Karte sichtbar machen. Mehr dazu im Schwerpunktthema. ►

Sarah Gräf
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
djo-Deutsche Jugend in Europa,
Bundesverband e.V.